

## **3641/AB XXI.GP**

---

### **Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur**

**Eingelangt am: 17.05.2002**

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 3670/J-NR/2002 betreffend Diskriminierung von ausländischen Mitbürger/innen durch ein an österreichischen Schulen verwendetes Schulbuch, die die Abgeordneten Dieter Brosz, Kolleginnen und Kollegen am 21. März 2002 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Ad 1. und 2.:

“Bücherwurm 3” wurde im Jahre 1989 zum Unterrichtsgebrauch zugelassen. Der in der parlamentarischen Anfrage zitierte Text ist ein Originaltext von Renate Welsh. Die Autorin ist eine vielfach ausgezeichnete Schriftstellerin, die unter anderem den deutschen Jugendliteraturpreis und zweimal den österreichischen Staatspreis für Kinderliteratur erhalten hat.

Ad 3.:

Der Verlag wurde um eine Stellungnahme zu dieser Textstelle ersucht und hat mitgeteilt, dass dieser Text bei der nächsten Auflage - im September 2002 - durch Spielvorschläge zum Selbst- und Fremdbild ersetzt wird.

Ad 4.:

Um zu vermeiden, dass sich armenische Kinder durch diese Textstelle diskriminiert fühlen, wird diese Stelle ausgetauscht.

Ad 5.:

Es gibt in "Bücherwurm 3" noch zwei weitere Texte, die sich mit Ausländerinnen und Ausländern beschäftigen (siehe Beilage), ähnliche Beiträge gibt es auch in anderen Lesebüchern

Ad 6.:

Es sind mir keine Beanstandungen von Texten bekannt geworden, die sich auf Texte beziehen, in denen Migrantinnen und Migranten oder Ausländerinnen und Ausländer diskriminiert werden könnten. Allen Schulbuchverlagen und den Mitgliedern der Gutachterkommissionen wurde im Jahr 2001 die vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur in Auftrag gegebene Broschüre "Macht und Sprache" übermittelt, die auch im Internet verfügbar ist. Außerdem werden den Verlagen und den Mitgliedern der Gutachterkommissionen demnächst Literaturhinweise zum Thema Diskriminierung von Ausländerinnen und Ausländern übermittelt werden.

Beilage

- Beilage

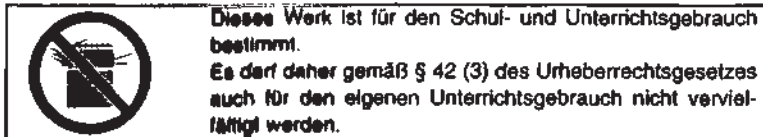
# Bücherwurm 3

## Lesebuch

Gabriele Bauer  
Ursula Bugram  
Silvia Lukarsch  
Maria Rögner

Illustrationen:  
Ruth Umhaller-Sprenger  
Teija Kellosalo  
Werbeteam Schild

V E R  T A S



Dieses Schulbuch wurde auf der Grundlage eines Rahmenlehrplanes erstellt. Die Auswahl und die Gewichtung der Inhalte erfolgen durch die Lehrerinnen und Lehrer.

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

du bekommst dieses Schulbuch von der Republik Österreich für deine Ausbildung. Bücher helfen nicht nur beim Lernen, sondern sind auch Freunde fürs Leben.

Mit Bescheid des Bundesministeriums für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten, Zl. 42.065/1-1/9/89, als für den Unterrichtsgebrauch an Volksschulen für die 3. Schulstufe im Unterrichtsgegenstand Deutsch – Lesen geeignet erklärt.

Schulbuchnummer: 3978

© VERITAS-VERLAG Linz; alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, auch durch Film, Fernsehen, elektronische Wiedergabe, Bild- und Tonträger jeder Art, oder auszugsweiser Nachdruck vorbehalten.

10. Auflage (1999)

gedruckt in Österreich auf umweltfreundlich hergestelltem Papier

Lektorat: Johann Schnellinger, Linz

Herstellung: Germana Kolmhofer, Hartkirchen

Umschlaggestaltung: Ruth Umhaller-Sprenger, Mauthausen

Layout: Gerhard Umhaller, Mauthausen

Satz: Typo Atelier, Linz

Offsetreproduktion, Montage: Repro & Montage Service, Linz

Druck, Bindung: Landesverlag Druckservice Linz

Schulbuchvorgütung/Bildrechte: © VBK/Wien

ISBN 3 85129 780-3

## In der eigenen Wohnung

Eine Mitarbeiterin der Sozialfürsorge berichtet:

Ich besuche eine armenische Familie. Der Vater ist tüchtig, die Familie hat sogar eine eigene Wohnung. Zwar nur ein Zimmer, aber immerhin eine eigene Wohnung.

Der Vater sitzt beim Tisch, neben sich einen Wassereimer, in dem Wein gekühlt wird. Auf einem Teller liegen Tomatenscheiben, Gurken, Brothappen, sogar schwarze Oliven, appetitlich angerichtet. Aus dem Tonbandgerät schallen türkische Lieder.

Im Hintergrund sitzen zwei Mädchen, zwölf und dreizehn Jahre alt, über ihren Hausaufgaben. Es gefällt ihnen hier, antworten sie auf meine Frage. Sie gehen gern zur Schule.

Ich spreche mit der Mutter, ziemlich laut, damit sie mich neben der Musik versteht. Sie antwortet leise. Ich rücke meinen Stuhl näher zu ihr.

„Zigarette!“, sagt der Vater.

Eine Tochter springt auf, holt die Zigaretten aus dem Kasten neben dem Vater und reicht sie ihm. Dann setzt sie sich wieder zu ihren Büchern.

Eine Weile später steht der Vater auf, streckt sich und sagt: „Es ist fast sechs. Ich hoffe, es gibt etwas Gutes zum Abendessen.“

Die Mutter erschrickt sichtlich und beginnt sofort, Gemüse zu schneiden.

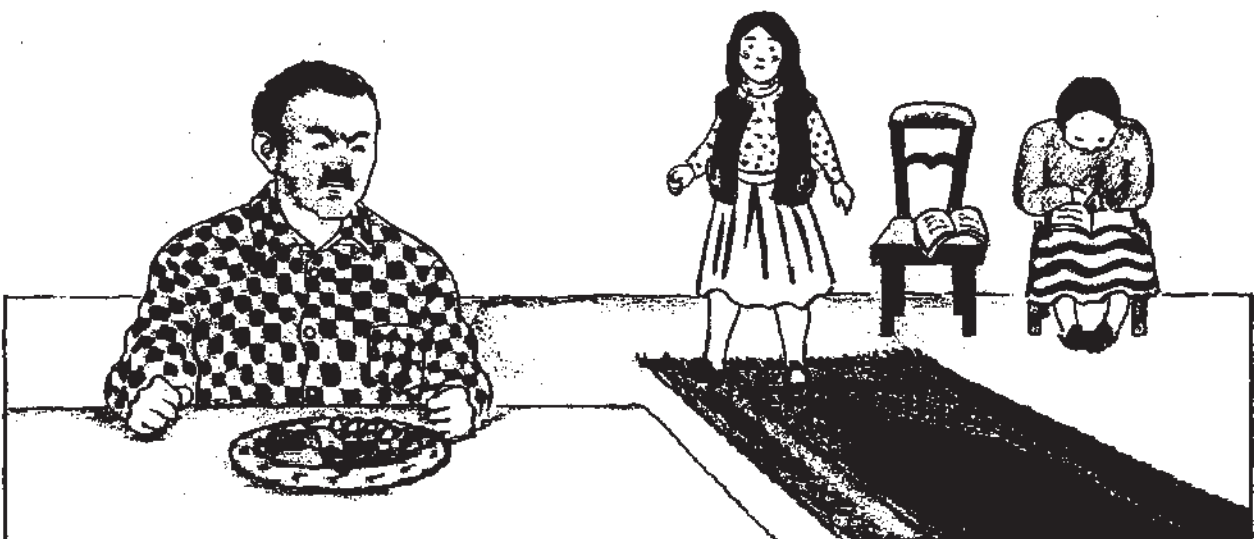
Der Vater wäscht sich lange und gründlich die Hände.

Dann ruft er: „Handtuch, bitte! Schnell, Mädchen!“

Die zweite Tochter läuft quer durchs Zimmer, nimmt das Handtuch vom Haken neben dem Waschbecken und reicht es dem Vater. Er trocknet sich ab, gibt es ihr zurück und sie hängt es auf.

„Übrigens, morgen kannst du nicht zur Schule gehen“, sagt der Vater. „Ich muss auf ein Amt, du musst als Übersetzerin mitkommen.“

Renate Welsh



## Aygen

In Karolines Klasse geht ein Mädchen, das zwei Sprachen spricht: Türkisch und Deutsch. Es heißt Aygen, hat dunkle Augen und rabenflügelschwarzes Haar. Aygens Eltern sind vor vielen Jahren aus der Türkei gekommen. Der Vater ist Schneider, die Mutter Schneiderin. Sie haben ein kleines Geschäft gemietet, nicht weit vom Park. „Änderungsschneiderei“ steht in roten Buchstaben über dem Eingang. Hier kann man Hosen, Kleider und Röcke enger, weiter, kürzer oder länger machen lassen.

Aygens Eltern haben viel Arbeit. Spät am Abend brennt noch immer Licht in der Werkstatt.

Aygen muss für die Familie einkaufen und das Essen wärmen.

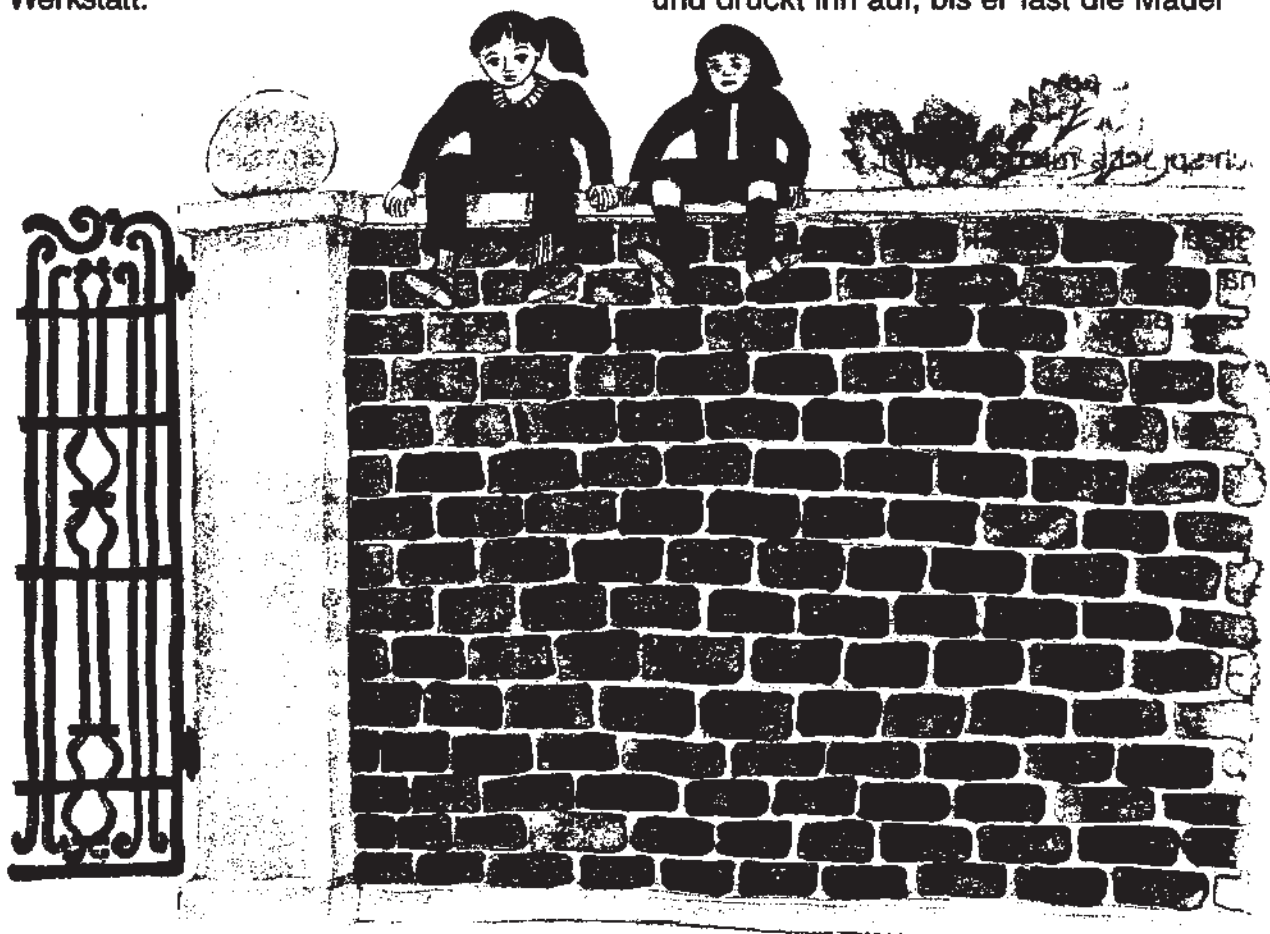
An manchen Nachmittagen geht Karoline in die Schneiderei und sagt zu Aygens Eltern: „Darf Aygen mit in den Park?“

Der Vater nickt, Aygen freut sich und bindet schnell ihr Kopftuch um.

Der Park ist ringsum von einer Mauer umgeben und hat vier große Gittertore. Karoline und Aygen klettern gerne an den verzierten Eisenstäben bis zu den Spitzen hoch.

„Ich möchte einmal oben auf der Mauer sitzen“, sagt Aygen.

Sie stemmt sich gegen einen der Torflügel und drückt ihn auf, bis er fast die Mauer



berührt. Wie Eichhörnchen klettern die Mädchen hinauf und steigen auf die Mauer hinüber. Die ist so breit, dass ein Kind oben gehen kann. Aygen und Karoline sitzen vergnügt nebeneinander und schauen den Park von oben an. Da schwingt der Torflügel langsam wieder zurück.

„Oje!“, ruft Aygen. „Wie kommen wir jetzt hinunter?“

Es ist zu gefährlich, über den dicken Mauerpfeiler zum Gittertor zu klettern.

Karoline sagt: „Jemand muss uns herunterhelfen.“

Eine alte Frau geht unten vorüber.

„Helfen Sie uns!“, ruft Karoline.

Die alte Frau hört es nicht.

Da kommt ein junger Mann.

„Bittel!“, schreit Karoline, so laut sie kann.

„Helfen Sie uns!“

Der junge Mann hebt den Kopf und lacht.

Er geht an die Mauer heran und streckt Karoline die Arme entgegen.

„Spring, Mädchen, ich fange dich auf!“

## Morgengebet

Manche Kinder sind gelb und manche schwarz,

doch ich bin weiß.

Manche Kinder sind braun und manche rot,

doch ich bin weiß.

Aber ich bin nicht besser als sie,

und sie sind nicht besser als ich,

wir sind alle Kinder von dir, lieber Gott.

Hilf uns, dass wir uns nicht hassen!

Hilf uns, dass wir uns verstehen!

Hilf uns, dass wir uns lieben!

Ilse Kleeberger

Karoline springt, der junge Mann fängt sie auf und stellt sie sanft auf den Boden.

„Danke“, sagt Karoline. „Und jetzt noch meine Freundin!“

Der Mann schaut Aygen an. Er tritt einen Schritt zurück.

„Wenn du da raufgekommen bist“, sagt er achselzuckend, „kommst du schon wieder irgendwie herunter.“

Er dreht sich um und geht.

Karoline starrt ihm nach.

„Spinnt der, oder . . .?“

Aygen sagt traurig: „Er mag keine Ausländerkinder. Vielleicht denkt er, ich bin schmutzig oder habe Läuse.“

„So ein Blödsinn!“, ruft Karoline.

Sie stemmt sich gegen den Torflügel und drückt ihn wieder zur Mauer hin. Nun kann Aygen herunterklettern.

Karoline fragt: „Gehen wir noch schaukeln?“

Aber Aygen schüttelt den Kopf. Sie will nach Hause gehen.

Lene Mayer-Skumanz

